

von Würmen gefressen: Ist das nicht ein grosser Gott? Sollte man das nicht lachen/und Gottes Gericht anbeten? Ist das nicht lächerlich/ daß der König in Syrien dem Könige Hiskia dräuet/ er wollte ihm so viel Pferde und Fußvolck in das Land senden/daß si: sollten mit ihren Fußsolen den Jordan austrucken/und sollte nicht so viel Staub im Lande seyn/daß ein jeder eine Hand voll mitnehmen könne/und in einer Nacht wurden sie alle im Lager geschlagen durch einen Engel.

Was pflegen denn für Reden zu fallen/ wenn solche Gerichte Gottes geschehen? Siehe/saget unser Psalm ferner: Siehe/das ist der Mann/der Gott nicht für seinen Trost hielt/sondern verließ sich auff seinen grossen Reichthum/ und war mächtig/ Schaden zu thun. Sie beschreibet der heilige Geist das Lachen der Gerechten über der Straffe der Tyrannen/davon wir ist geredet haben/auff dreyerley Weise.

1. Ist es lächerlich allen Gläubigen/wenn sie sehen die frechen Welt-Kinder sich verlassen auff sich selbst/und sagen: Siehe/das ist der Mann/der Gott nicht für seine Stärke/ für seinen Trost hielt: Was kan lächerlicher seyn einem Gläubigen/ denn ein solcher Mann? Antiochus und Julianus dräueten dem Jüdischen Volk/und den Christen/ wenn sie wieder auß Persia kämen/ wollten sie die Juden und Christen austrotten/sie kamen aber nicht lebendig wieder. Und als ein heidnischer Spötter einen Christen auff eine Zeit fragete: Was machet euer Zimmermanns Sohn iso? Antwortet der Christ: Er machet dem Käyser Juliano einen Sark zum Grabe/denn der Käyser Julianus war in der Schlacht tödtlich verwundet/ und starb mit grosser Gotteslästerung. Der Käyser Valens kriegete mit den Gothen/ward geschlagen/und flohe in eines Hirten Hütte/ die Feinde zündeten sie an/und verbrannten ihn. Persia hat allerwege die Tyrannen also gepuzet. Den Käyser Valerianum hat der Perser lebendig geschunden/ und mit Saltz bestreuet/ und gesaget: Weil du so viel Christen geängstet hast/so will ich dich wieder ängsten: Siehe/das ist der Mann/der Gott nicht für seinen Trost hielt: Alle die das thun/die sind verfluchet/ Jerem. 17. Was saget David dazu? Herzlich lieb habe ich dich/ Herr! Herr! mein Stärke/meine Burg/mein Erretter! mein Gott! auff den ich hoffe/ mein Horn meines Heils/ und mein Schus. Das ist der Mann/der Gott für seinen Trost hielt/darum ist er auch so wunderbarlich erhalten.

Das andere/dessen ein Gläubiger lachen muß/ ist wie unser Psalm saget: Sondern verließ sich auff seinen grossen Reichthum. Das hält ein gläubiger Christ für lauter Thorheit. Wer ist reicher gewesen als Nebucadnezar/ das güldene Haupt der Welt? Ich meyne ja/ Gott machte ihn arm/und so arm/daß er mußte Gras fressen. Jener reiche König ward von Land und Leuten gejaget/und ward so arm/daß er mußte ein Schulmeister werden.

Das dritte/das ein Gläubiger lachen muß/ist/

wie unser Psalm saget: Und war mächtig/ Schaden zu thun/Prævaluit in pravitate sua. Er hat seine Macht zur Bosheit gebraucht/ und Schaden gethan. Ey das ist keine Kunst/das kan der schlimmste Bauer wol/wenn er reich ist/daß er kan trozig und frech seyn. Aber das ist eine grosse Kunst/Reichthum und Gewalt brauchen/ viel Gutes zu thun/ und Nutzen zu schaffen. Sonst gehet es einem reichen Freveler wie einem Bären/ wenn er noch im Walde gehet/so darff ihm niemand begegnen/wenn er aber gefangen wird/so leget man ihm einen Ring in die Nasen/ leget ihn an eine Ketten/und bricht ihm die Zähne auß/ und verhauet ihm die Klauen/und denn lachet man seiner/und spricht: Du armer Schalck/ ist dir es dahin kommen. Das ist der erste Trost.

2. Der andere Trost.

Ich aber werde bleiben wie ein grüner Del-Baum im Hause Gottes/ verlasse mich auff Gottes Güte immer und ewiglich. Das ist ein schön Gleichniß. Die liebe heilige Kirche und alle Gläubige sind gleich wie ein grüner Del-Baum. Die Naturkündiger sagen: Ein Del-Baum soll zwey hundert Jahr alt werden/ehe er anfähet zu verderben/und seine Blätter nicht fallen lassen: Also/die Kirche und alle Gläubige werden wunderbarlich von Gott erhalten. 2. Wenn ein Del-Zweig in einen Weinstock gepfropffet wird/so träget er alles beydes/Weintrauben und Oliven: Also alle Gläubige/die da in den lebendigen Weinstock Christum Jesum durch den Glauben eingepfropffet seyn tragen die edlen Früchte/Busse und Vergebung der Sünden/ die Busse ist durch den Wein bedeutet/Vergebung der Sünden durch das Del. 3. Wenn man einen Weinstock an einen Del-Baum heftet/ sollen sie beyde sehr fruchtbar seyn/ und viel Früchte bringen: Also/ wenn wir als Del-Bäumlein an den lebendigen Weinstock Christum Jesum gebunden seyn/so bringen wir geistliche Früchte/ darum saget hie David/ Verlasse mich auff Gottes Güte immer und ewiglich. Warum spricht er: Immer und ewiglich? Darum: Ist man reich/glücklich/und in gutem Wolstande/so verlasse dich auff Gott/nicht auff das Zeitliche: Ist man arm und in Creus/verzage nicht/ suche nicht böse Mittel/ ho fire nicht dem Papsst und dem Teufel/ warlich sie lohnen nicht wol/verlasse dich auff Gott/so wird er dich wieder nicht verlassen. Wo will aber David seyn ein grüner Del-Baum? Im Hause Gottes: In der heiligen Christlichen Kirchen/ da Gottes Wort lauter und rein gelehret wird/und die heiligen Sacramenta nach Christi Einsetzung aufgetheilet werden. Im Hause Gottes wohnet Gott mit seiner Gnade/Hülffe/Segen/ Schus und Trost/ wenn wir nur das Einige behalten/Psal. 27. Eines bitte ich vom Herrn/als wollte er sagen/wenn ich schon alles verliere/wenn ich nur das Einige behalte/ Gottes Wort/denn wer Gottes Wort hat/der hat auch Gott selbst/Gott ist nicht da sein Wort nicht ist.

3. Der